

UNTERFERRIEDEN – Acht junge Männer kamen vergangene Woche aus dem Kosovo über die Zentrale Erstaufnahmestelle in Zirndorf nach Unterferrieden. Dort werden sie bleiben, bis ihr Asylverfahren abgeschlossen ist. Auch wenn die Aussicht auf eine Anerkennung bei dieser Nationalität gering ist, will man ihnen signalisieren, dass sie willkommen sind und man sich um sie kümmert.

Burgthanns Bürgermeister Heinz Meyer, Oberferriedens Pfarrer Volker Dörrich, der sich in der Betreuung der Asylsuchenden engagiert und Unterstützungsinitiativen koordiniert, sowie Vertreter der spontanen Helfergruppe, die sich um die Erteilung von Deutschunterricht kümmert, kamen zum kleinen Begrüßungstermin im Leitenweg.

Dort ging es zunächst einmal darum, den jungen Leuten zu erklären, wer denn da zu Besuch ist. Wie bereits bei der Ankunft der Syrer in Burgthann vor einem knappen Jahr, erwies sich hier ein Übersetzungsprogramm auf des Bürgermeisters Smartphone als hilfreich. „Wir möchten Sie hier in unserer Heimat herzlich willkommen heißen“, richtete er das Wort an die Neuankömmlinge, und anhand ihrer Mienen ließ sich feststellen, dass diese Begrüßung bei ihnen ankam. Des Weiteren wurde mit Händen und Füßen, aber auch mit einem Dolmetscher per Telefon, Kontakt aufgenommen. Sechs Tage waren sie unterwegs, bevor sie in München ankamen, berichteten die jungen Leute, unter anderem mit dem Zug, dem Bus, zu Fuß, und kurzzeitig waren sie auch von der Polizei in Ungarn in ein Lager gesteckt worden.

Willkommensbesuch im Leitenweg

Bürgermeister, Pfarrer und Unterstützerkreis begrüßten acht Kosovaren



Ein Teil der Asylsuchenden mit Bürgermeister Heinz Meyer (2.v.r.) und Pfarrer Volker Dörrich (rechts) bei der ersten Kontaktaufnahme im Übergangsheim in Unterferrieden. Foto: Spandler

Gern nahmen die Kosovaren das Gastgeschenk von Pfarrer Dörrich, Tee und Serviergläser, an. Bereits am Montag begann auch der Deutschunterricht, den Mechthild Murau und Elke Schuster anbieten, denn die jun-

gen Männer sprechen natürlich noch kein Wort Deutsch und nur rudimentär Englisch. Weitere Ehrenamtliche, die sich hier engagieren wollen, sind willkommen und möchten sich im Pfarramt in Oberferrieden, Tele-

fon 09183 8361, melden. Obwohl sie erst seit wenigen Tagen in Unterferrieden sind, müssen sie sich dennoch schon selbst versorgen. Mitglieder des Helferkreises und Unterstützer in der Nachbarschaft haben für Fahrräder gesorgt und so waren die Asylsuchenden bereits in den Supermärkten in Oberferrieden und Pyrbaum und auch am Bahnhof.

Da ihre Anerkennung als Flüchtlinge eher unwahrscheinlich ist, wolle man die Männer vom Balkan dazu bewegen, ihre Asylanträge zurückzuziehen. Denn wenn das Gesuch erst einmal offiziell abgelehnt ist, dürfen sie zunächst fünf Jahre lang nicht mehr nach Deutschland einreisen. Ohne Ablehnung allerdings gibt es immer noch andere Möglichkeiten, sich legal im Land aufzuhalten. Darüber wolle man in den nächsten Tagen mit einem Dolmetscher, der zuständigen Asyl-Sozialarbeiterin des Landkreises, Susanne Müller, und den Asylbewerbern sprechen.

GISA SPANDLER